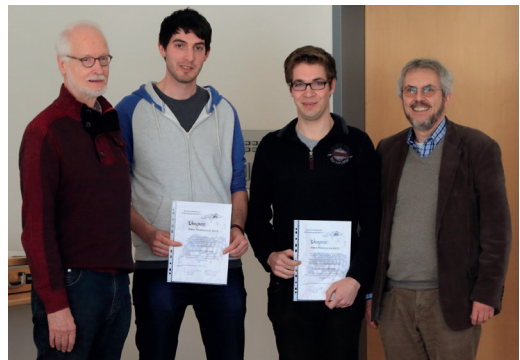


## NWO-Förderpreis 2015 an Christian Härting und Christian Höppner

In diesem Jahr wurden zwei junge Nachwuchsorthologen mit dem Förderpreis der NWO ausgezeichnet. Dies war möglich, da in vergangenen Jahren nicht immer Preisträger für diese Auszeichnung benannt wurden, auch wenn es ohne Zweifel förderwürdige Leistungen gegeben hat.

**Christian Härting erhält den Förderpreis 2015 der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft für seine, für den Schutz der Wiesenweihen nicht nur in NRW, sehr wichtige Bachelor-Arbeit „Einflussgrößen auf den Bruterfolg der Wiesenweihe in der Hellwegbörde“.**

Christian Härting, ein „Kind der Soester Börde“, hat bereits in der Schülerzeit seine Liebe zu der Vogelwelt entdeckt, ist er doch ein begeisterter Halter von Papageien gewesen. Es war nur folgerichtig, dass er dann seine Zivildienst-Zeit ab 2011



Die beiden Preisträger Christian Härting (Mitte links) und Christian Höppner (Mitte rechts) nach der Preisübergabe durch den Vorsitzenden Dr. Joachim Weiss (rechts) und dem Sprecher der Jury Henning Vierhaus (links). © B.C. Meyer

in einem Naturschutzverein, nämlich der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest (ABU) und hier unter den Augen besonders kritischer ABU-ler bravourös hinter sich gebracht hat. Christian Härting half während dieser Zeit

unter anderem sehr tatkräftig Hubertus Illner beim praktischen Weihenschutz in der Hellwegregion. Auch nach seinem Zivildienst hat er, soweit es sein Studium der Landschaftsökologie an der Westfälische Wilhelms-Universität Münster erlaubte, bei der Betreuung der Wiesenweihen weiter mitgearbeitet. Dabei plante er selbstständig Schutzmaßnahmen für diese Greifvögel, führte sie durch und sammelte dabei wertvolle Einsichten für den Weihenschutz. Daraus hat sich seine Bachelorarbeit ergeben, die er mit schönem Erfolg abgeschlossen hat. Christian Härtung bleibt weiterhin der Vogelwelt und dem Naturschutz verbunden, allein im Frühjahr 2015 ist er in einem dreimonatigen ornithologischen Einsatz in Kasachstan, und auch im Vorstand der ABU arbeitet er zukünftig mit.

**Christian Höppner erhält den Förderpreis 2015 der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft für seine Masterarbeit mit dem Titel „*Christmas tree plantations as refuges for endangered songbirds*“, die er mit erfreulichem Erfolg an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster eingereicht hatte.**

Nachdem Christian Höppner 2007 und 2008 seinen Zivildienst beim Umweltamt des Kreises Gütersloh geleistet hatte, studierte er nicht etwa im näher liegenden Bielefeld, sondern war als Student der Landschaftsökologie an der Westfälischen

Wilhelms-Universität Münster eingeschrieben. Zunächst stand die Gelbbauchunke im Mittelpunkt seines breit gestreuten naturkundlichen und naturschützerischen Interesses und so war diese Art auch Thema seiner Bachelorarbeit. Zu seiner Masterarbeit verschlug es ihn aber, speziell durch die Vermittlung von Harald Legge, ins Sauerland. Hier waren es Baumpieper und Heidelerche, mit denen er sich eingehend beschäftigte. Denn gerade der Heidelerche war in dieser Region der bisherige Lebensraum „Hochheiden“ durch Forstmaßnahmen weitestgehend verloren gegangen. Umso spannender war die Untersuchung von Weihnachtsbaumkulturen im Hochsauerland durch Christian Höppner. Er ging der Frage nach, ob und in welchem Maße diese als Lebensraum und Brutgebiet für die genannten Vogelarten in Frage kommen. Die Ergebnisse lassen aufhorchen. Diese vom Naturschutz eigentlich nicht sonderlich geschätzten Weihnachtsbaumplantagen werden in erfreulichem Maße von Heidelerche und Baumpieper angenommen. Denn anders als auf intensiv genutztem Ackerland herrscht auf diesen Flächen wenigstens für ein paar Jahre Ruhe, was die Chancen für die Ansiedlung der beiden Arten auf der Grundlage eines vernünftigen Arthropoden-Angebots deutlich verbessert. Zudem zeigt die Arbeit, dass offene Bodenstrukturen für beide Arten essentiell sind.

*Henning Vierhaus*